

## In guten Händen

Pflegekosten können Einkommen und Vermögen im Alter aufzehren.

Für wen sich neben der gesetzlichen **Pflegeversicherung** auch eine private empfiehlt.

**D**ie Heim- und Pflegekosten der 70-jährigen Frau betragen zuletzt 6500 Euro im Monat. Nach Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung blieben immer noch Restkosten von 3900 Euro übrig, die der Landkreis zahlte. Doch dieser klagte das Geld von der Tochter ein. Nach langem Rechtsstreit entschied im Dezember 2003 der Bundesgerichtshof in Karlsruhe zu Gunsten des Klägers. Obwohl die Tochter der 70-Jährigen nur 1200 Euro im Monat verdient und einen schulpflichtigen Sohn versorgt, muss sie zu den Pflegekosten beitragen. Begründung: Ihr Ehemann beziehe ein hohes Einkommen, weshalb ihr Verdienst nicht vollständig verbraucht würde.

Weil die Kassen der Sozialversicherungen und des Staats leer sind, klagen diese die

Pflegekosten immer häufiger bei Familienmitgliedern ein. Die 1995 gegründete gesetzliche Pflegeversicherung sollte zwar die Landkreise von den Pflegekosten entlasten, doch ihre Leistung reicht oft nicht aus. Die Kosten übersteigen den Anteil, den die Pflegekasse und die Patienten selbst aufbringen. Eine Situation, die sich in den nächsten Jahren verschärfen wird. Wird die gesetzliche Pflegeversicherung nicht reformiert, ist sie ab dem Jahr 2008 zahlungsunfähig (siehe Kasten Seite 91).

Nach der jüngsten Statistik aus dem Jahr 2001 sind über zwei Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Zwar werden zwei Drittel der Pflegebedürftigen zu Hause – meist durch Angehörige – versorgt. Aber es besteht ein Trend zur professionellen Pflege in Heimen. Und für diese Fälle

FOTO: CORBIS (1)

deckt die gesetzliche Pflegeversicherung allein die Kosten meist nicht ab. Trotz dieser Umstände ist der Abschluss einer privaten Pflegezusatzversicherung nicht immer die beste Lösung. „Eine Berufsunfähigkeitsversicherung oder eine Risikolebensversicherung für Familien ist meist wichtiger“, betont Peter Sammer, Versicherungsberater in Großostheim bei Frankfurt am Main. Bei ausreichendem Vermögen und Alterseinkommen sei eine Pflegezusatzversicherung überflüssig, da im Pflegefall das Vermögen aufgezehrt werden könne. Alternativ können, so Sammer, die Beiträge gespart werden, um später mit diesem Kapital die Pflegekosten zu finanzieren. Und schließlich sei es Familien auch zuzumuten, dass sie für die Pflege ihrer nächsten Angehörigen aufkommen.

Für Alleinstehende ohne ausreichendes Einkommen und Vermögen, aber auch für Familienmitglieder, die ihren Angehörigen nicht zur Last fallen oder ihnen ihr Vermögen hinterlassen möchten, kann eine Pflegezusatzversicherung sinnvoll sein. Schließlich können Kinder für ihre Eltern eine Police abschließen, um spätere Verpflichtungen abzusichern.

**BEI DER POLICEN-WAHL** haben selbst Experten Probleme. „Wegen der Unterschiede im Versicherungsschutz, den Leistungsvoraussetzungen und meist unverständlich formulierten Bedingungen fällt ein Angebotsvergleich schwer“, ärgert sich Sammer.

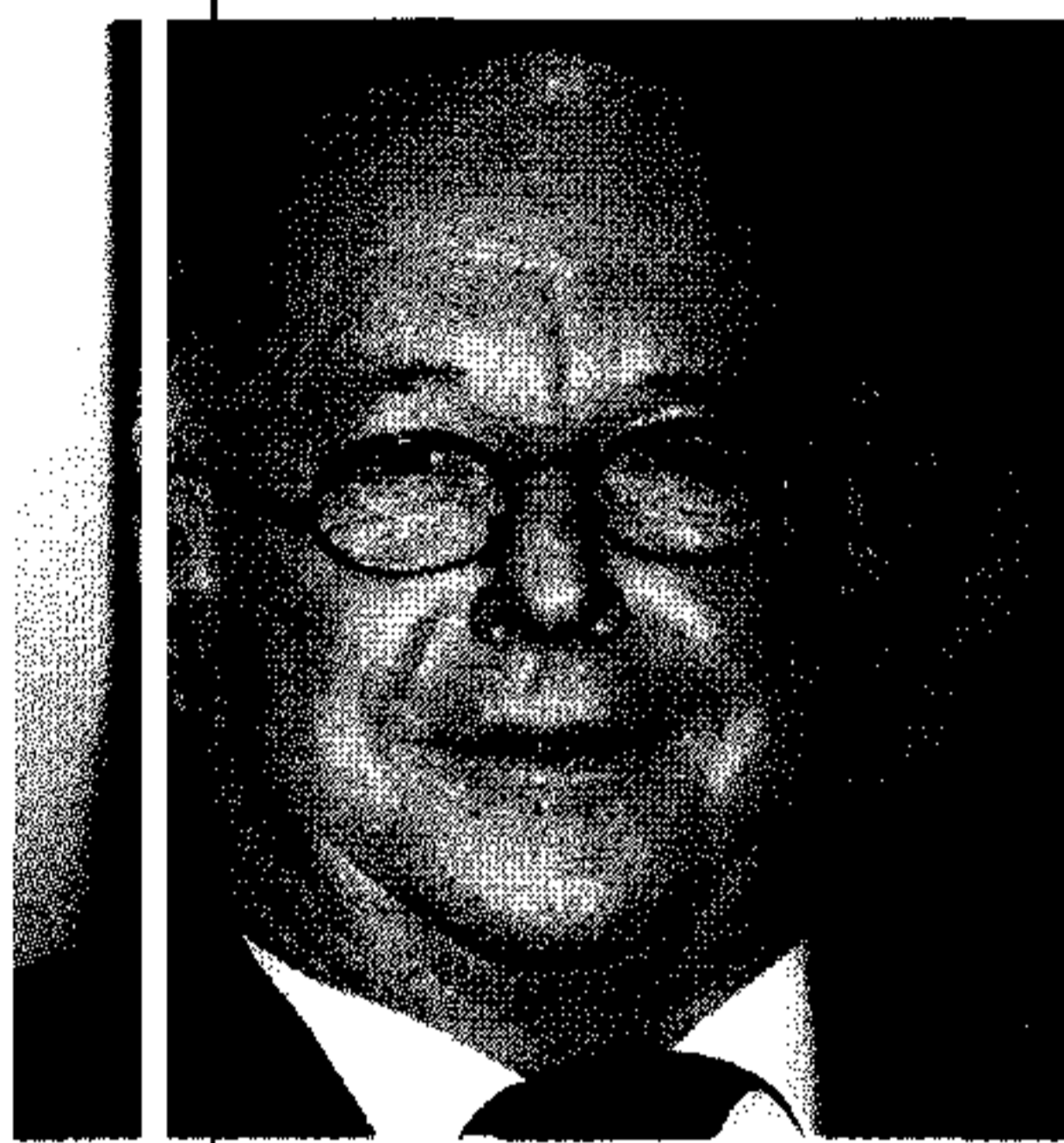
Grundsätzlich lassen sich Pflegekosten- und Pflegetagegeld-Versicherung unterscheiden. Bei der Pflegetagegeld-Versicherung vereinbart der Versicherte einen bestimmten Tagessatz. Im Leistungsfall bekommt er diesen Betrag ausgezahlt – unabhängig von der tatsächlichen Höhe seiner Pflegekosten. Eine solche Police ist bedarfsgerecht für Versicherte, die Wert auf die freie Verfügbarkeit der Auszahlung legen. Sie können beispielsweise die Tagesgelder auch für die Unterbringungskosten verwenden. In der Regel zahlen jedoch die meisten Versicherer nur in der Pflegestufe III (siehe Kasten) den vollen Tagessatz. „Es sollte eine Versicherung gewählt werden, die bei Heimpflege in allen Pflegestufen möglichst viel Kosten erstattet“, rät Versicherungsberater Sammer. Nachteil des Pflegetagegelds ist, dass niemand weiß, wie →

## Pflegeversicherung in Geldnot

**Die gesetzliche Pflegeversicherung ist dringend reformbedürftig. Finanzierung und Leistung reichen nicht mehr aus.**

### FINANZIERUNG

1995 wurde auf Betreiben des damaligen Bundesarbeitsministers Norbert Blüm die soziale Pflegeversicherung in Deutschland eingeführt. Blüm wollte



**NORBERT BLÜM** gründete die Pflegeversicherung – ohne solide Langfristfinanzierung

damit gegen die Altersarmut von Pflegebedürftigen angehen. Gleichzeitig sollten die Kommunen bei den Sozialhilfe- und Pflegekosten entlastet werden. Für privat Krankenversicherte wurde analog zur gesetzlichen eine private Pflegeversicherung eingeführt. Das Kostenproblem wurde mit der Pflichtversicherung jedoch nur vertagt, nicht gelöst. Um den Beitragssatz (1,7 Prozent des Einkommens) niedrig zu halten, hatte sich Blüm bei der gesetzlichen Pflegeversicherung für das Umlageverfahren entschieden, bei dem kein ausreichend hoher Kapitalstock gebildet wird, um auch langfristig die Pflegekosten zu tragen. Die Folge: Seit

2000 wird mehr für Pflege ausgegeben, als durch Beiträge eingenommen wird (Grafik unten links). 2008 ist das Kapital der Pflegekasse voraussichtlich verbraucht (unten rechts). Weil zudem das Bundesverfassungsgericht einen Ausgleich für Beitragszahler mit Kindern bis Ende 2004 angemahnt hat, ist eine Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung überfällig. Kanzler Gerhard Schröder hat sich aber wegen schlechter Umfragewerte gegen eine Beitragserhöhung für Kinderlose ausgesprochen, was die finanzielle Lage der Pflegekasse eher verschärfen wird.

### LEISTUNG

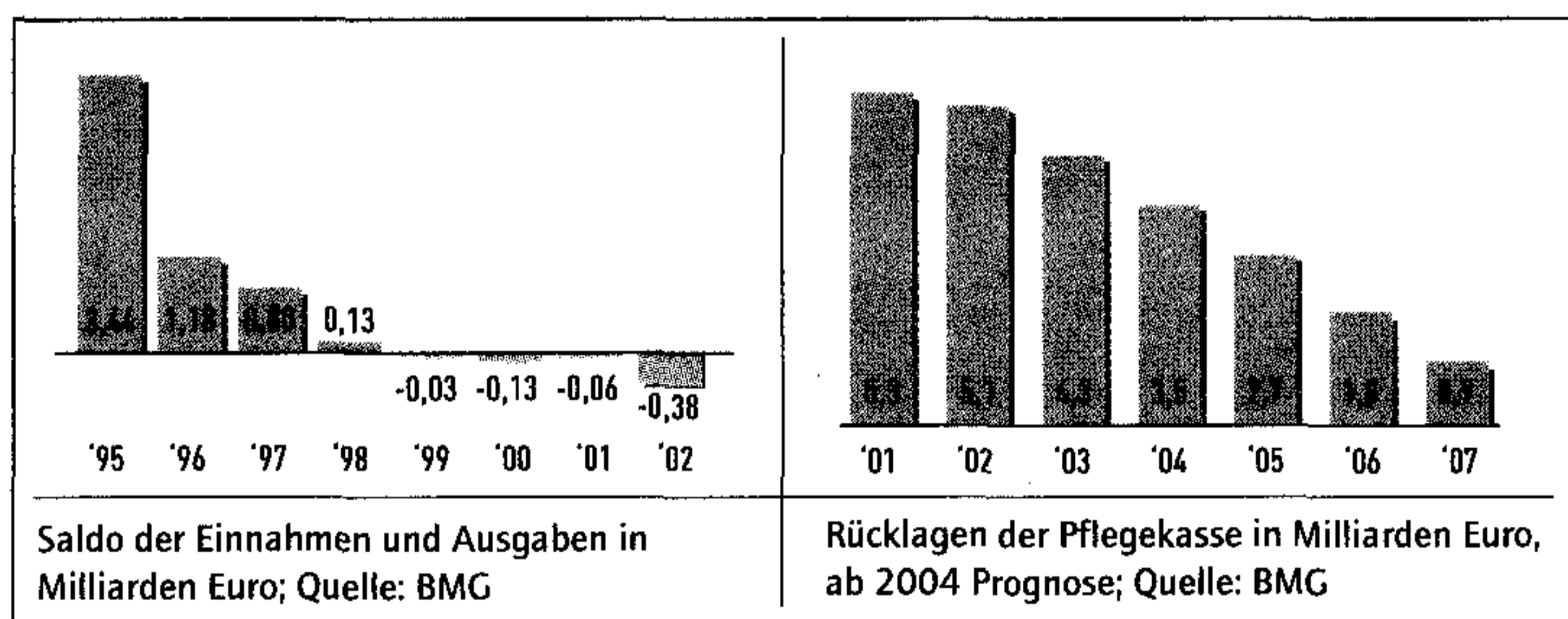
Pflegebedürftige werden von der Pflegepflichtversicherung in drei Pflegestufen eingeteilt.

**Pflegestufe I** Der Patient benötigt mindestens einmal täglich 45 Minuten Hilfe bei Körperpflege, Essen, Mobilität (An-/Auskleiden) oder mehrfach in der Woche eine Haushaltshilfe. Insgesamt wird regelmäßig Hilfe für mindestens 90 Minuten pro Tag in Anspruch genommen. Die Kasse zahlt bei einer voll stationären Heimpflege bis zu 1023 Euro und bei häuslicher Pflege durch Fachpersonal 384 Euro, durch Angehörige 205 Euro im Monat.

**Pflegestufe II** Hilfe wird regelmäßig mindestens für drei Stunden pro Tag benötigt. Für Heimpflege wird dann 1279 Euro, für häusliche Pflege 921 Euro (Fachpersonal) beziehungsweise 410 Euro (Angehörige) gezahlt.

**Pflegestufe III** Hilfe wird mindestens für fünf Stunden pro Tag benötigt. Im Pflegeheim werden in besonderen Härtefällen bis 1688 Euro, bei häuslicher Pflege bis 1918 beziehungsweise 665 Euro im Monat gezahlt.

**Gesetzliche Pflegeversicherung: In vier Jahren ist die Kasse leer**



Saldo der Einnahmen und Ausgaben in Milliarden Euro; Quelle: BMG

Rücklagen der Pflegekasse in Milliarden Euro, ab 2004 Prognose; Quelle: BMG

FINANZEN

Quelle: Bloomberg

„Die Versicherung sollte bei Heimunterbringung in allen Pflegestufen viel zahlen.“


**PETER SAMMER,**  
Versicherungsberater

→ hoch die Kosten im Pflegefall wirklich sind. So könnte das Pflegetagegeld wegen Kostensteigerungen später nicht mehr ausreichen, die Restkosten zu decken.

Eine Nachversicherung ist aber bei nicht mehr ganz Gesunden und älteren Versicherten meist nicht mehr möglich. FINANZEN hat deshalb auch Höchstversicherungsalter und Nachversicherungsbedingungen verglichen (Tabelle unten). Als Pflegetagegeld wurde ein Tagessatz von 40 Euro gewählt. Beispielhaft wurde für die Pflegestufe I und II für stationäre und häusliche Pflege angegeben, was dann die jeweilige Versicherung pro Monat zahlt.

Eine Pflegekostenversicherung ersetzt dagegen nur die reinen Pflegekosten ohne Unterkunft und Verpflegung. Die Erstattungshöhe ist meist als ein bestimmter Restkostenanteil definiert. Beim Vergleich wur-

de, sofern dies möglich war, 80 Prozent gewählt. In der Tabelle wurden als Beispielfall die Durchschnittskosten nach aktueller Pflegestatistik für Pflege und Unterkunft angesetzt. Das Restkostenrisiko auf Grund von Kostensteigerung ist daher besser mit einer Pflegekostenversicherung abgedeckt. Allerdings ist zu erwarten, dass dafür die Beiträge stärker steigen.

Gezahlt wird bei den meisten Versicherungen, wenn ein Pflegefall nach Definition der gesetzlichen Pflegeversicherung eintritt. Und dann auch nur, wenn der Versicherungsfall drei Jahre nach Versicherungsbeginn eintritt (Wartezeit). Empfehlenswert im Hinblick auf die Bedingungen und den Leistungsumfang sind die Pflegekostentarife der **Mannheimer, HanseMerkur** und der **AXA**. 

## Übersicht der privaten Pflegezusatzversicherungen: Leistungsumfang, wichtige Bedingungen und Monatsbeiträge

| Krankenversicherung                                   | Kontakt<br>Tel./Internet | Tarif       | Leistung/Monat stat. Pflege |           | Leistung/Monat häusl. Pflege |           | Wartezeit            | Nachweis<br>des Pflegefalls | Höchstabschluss-<br>alter | Monatsbeitrag |             |            |             |
|---|--------------------------|-------------|-----------------------------|-----------|------------------------------|-----------|----------------------|-----------------------------|---------------------------|---------------|-------------|------------|-------------|
|   |                          |             | Stufe I                     | Stufe III | Stufe I                      | Stufe III |                      |                             |                           | 33-Jährige    | 33-Jähriger | 53-Jährige | 53-Jähriger |
| <b>Pflegekosten-Zusatzversicherung <sup>1</sup></b>   |                          |             |                             |           |                              |           |                      |                             |                           |               |             |            |             |
| <b>Arag</b>   | 089/41 24-2540           | 68          | 818 €                       | 1145 €    | 307 €                        | 548 €     | 3 Jahre <sup>3</sup> | eigene Def. <sup>5</sup>    | 65 Jahre                  | 12,80 €       | 7,16 €      | 34,56 €    | 19,84 €     |
| <b>AXA</b>  | 01803/55 66 22           | EHP80/ESP80 | 828 €                       | 1145 €    | 307 €                        | 548 €     | keine                | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 65 Jahre                  | 17,62 €       | 10,44 €     | 42,01 €    | 24,29 €     |
| <b>DKV</b>  | 01801/35 81 00           | PEK         | 716 €                       | 716 €     | 192 €                        | 716 €     | keine                | eigene Def. <sup>5</sup>    | 70 Jahre                  | 12,35 €       | 6,55 €      | 27,20 €    | 15,19 €     |
| <b>Gothaer</b>  | www.gothaer.de           | P3          | 1023 €                      | 1432 €    | 307 €                        | 768 €     | 3 Jahre <sup>3</sup> | eigene Def. <sup>5</sup>    | 64 Jahre                  | 20,82 €       | 14,69 €     | 43,44 €    | 32,93 €     |
| <b>Hallesche</b>                                      | 0711/66 03-0             | PHN         | 323 €                       | 1048 €    | 628 €                        | 438 €     | 3 Jahre <sup>3</sup> | eigene Def. <sup>5</sup>    | 55 Jahre                  | 21,70 €       | 13,44 €     | 53,83 €    | 33,67 €     |
| <b>HanseMerkur</b>                                    | 040/41 19-1100           | PT/40       | 974 €                       | 1200 €    | 629 €                        | 438 €     | keine Angabe         | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 19,20 €       | 13,60 €     | 43,20 €    | 33,20 €     |
| <b>LKH</b>  | 04131/725-0              | PEV/80      | 818 €                       | 1145 €    | 307 €                        | 1145 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 11,20 €       | 20,80 €     | 28,00 €    | 50,48 €     |
| <b>Mannheimer</b>                                     | 01802/20 24              | ZP Humanis  | 828 €                       | 1145 €    | 307 €                        | 548 €     | keine                | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 27,72 €       | 18,42 €     | 59,22 €    | 37,22 €     |
| <b>Pflegetagegeld-Zusatzversicherung <sup>2</sup></b> |                          |             |                             |           |                              |           |                      |                             |                           |               |             |            |             |
| <b>Allianz Private</b>                                | 01803/99 88 21           | PZT         | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | keine                | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 64 Jahre                  | 14,12 €       | 8,68 €      | 41,36 €    | 25,96 €     |
| <b>Alte Oldenburger</b>                               | 04441/87 71 41-149       | PT          | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 54 Jahre                  | 21,92 €       | 13,04 €     | 56,64 €    | 35,20 €     |
| <b>Arag</b>   | 089/41 24-25 40          | 69          | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | eigene Def. <sup>5</sup>    | 65 Jahre                  | 8,80 €        | 3,20 €      | 23,60 €    | 8,40 €      |
| <b>Bayerische Beamtenk.</b>                           | 089/21 60-88 88          | PKTplusW    | 0 €                         | 1200 €    | 0 €                          | 960 €     | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 59 Jahre                  | 22,00 €       | 15,20 €     | 47,60 €    | 30,80 €     |
| <b>Barmenia</b>                                       | www.barmenia.de          | PTE         | 360 €                       | 1200 €    | 360 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 30,80 €       | 16,40 €     | 94,40 €    | 55,60 €     |
| <b>Debeka</b>   | 02 61/4 98 13 99         | PVZ         | 360 €                       | 1200 €    | 360 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 64 Jahre                  | 22,96 €       | 15,76 €     | 53,28 €    | 36,64 €     |
| <b>Deutscher Ring</b>                                 | 040/35 99-77 33          | PTG1        | 360 €                       | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 22,04 €       | 12,00 €     | 58,20 €    | 32,88 €     |
| <b>DEVK</b>   | 02 21/7 57-16 60         | PT          | 300 €                       | 1200 €    | 300 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 59 Jahre                  | 20,72 €       | 11,44 €     | 60,40 €    | 34,48 €     |
| <b>DKV</b>  | 018 01/35 81 00          | PET         | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | keine                | eigene Def. <sup>5</sup>    | 70 Jahre                  | 14,52 €       | 9,64 €      | 42,12 €    | 28,64 €     |
| <b>Globale</b>  | 0221/57 93-0             | PTAS        | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | keine                | eigene Def. <sup>5</sup>    | 54 Jahre                  | 23,12 €       | 15,28 €     | 67,84 €    | 44,88 €     |
| <b>Gothaer</b>  | www.gothaer.de           | PT          | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | eigene Def. <sup>5</sup>    | 64 Jahre                  | 23,44 €       | 12,08 €     | 61,36 €    | 32,96 €     |
| <b>HanseMerkur</b>                                    | 040/41 19-11 00          | PTA/40      | 1200 €                      | 1200 €    | 300 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 11,20 €       | 14,80 €     | 34,00 €    | 44,00 €     |
| <b>Inter</b>  | 06 21/427-427            | PTN         | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 65 Jahre                  | 22,56 €       | 37,56 €     | 61,16 €    | 98,48 €     |
| <b>LVM</b>  | 02 51/702-5822           | PZT         | 240 €                       | 1200 €    | 240 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 64 Jahre                  | 16,68 €       | 9,80 €      | 41,84 €    | 25,08 €     |
| <b>Münchener Verein</b>                               | 089/5152-1000            | 420         | 1200 €                      | 1200 €    | 1200 €                       | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 22,56 €       | 13,80 €     | 51,84 €    | 33,24 €     |
| <b>R + V</b>  | 06 11/533-8790           | PT          | 600 €                       | 1200 €    | 600 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 28,64 €       | 17,28 €     | 68,88 €    | 43,60 €     |
| <b>Signal</b>   | 02 31/135-2357           | EPT         | 360 €                       | 1200 €    | 360 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 14,88 €       | 9,28 €      | 53,96 €    | 34,44 €     |
| <b>Süddeutsche</b>                                    | 07 11/5778-601           | PE 1        | 360 €                       | 1200 €    | 360 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 64 Jahre                  | 9,20 €        | 13,60 €     | 25,20 €    | 25,20 €     |
| <b>UKV</b>  | 06 81/844-7000           | PTE         | 300 €                       | 1200 €    | 150 €                        | 600 €     | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 55 Jahre                  | 10,88 €       | 5,92 €      | 34,08 €    | 18,40 €     |
| <b>VGH</b>  | 05 11/362-0              | PTG 40      | 1200 €                      | 1200 €    | 300 €                        | 1200 €    | 3 Jahre <sup>3</sup> | gesetzl. Def. <sup>4</sup>  | 60 Jahre                  | 14,00 €       | 10,80 €     | 41,60 €    | 33,20 €     |

<sup>1</sup> Für folgenden Beispielfall bei stationärer Pflege: Gesamtkosten in Pflegestufe I: 2240 €/Monat, davon werden von der gesetzlichen Pflegeversicherung 1024 € übernommen, verbleiben 1217 € Restkosten, wovon 570 € für Unterkunft benötigt werden; für Pflegestufe III betragen die Gesamtkosten 3050 €, die gesetzliche Pflegeerstattung 1432 € und die Restkosten 1618 €; bei häuslicher Pflege sollen bei allen Pflegestufen 500 € an Kosten weniger anfallen; <sup>2</sup> es wird ein Tagessatz von 40 € versichert, im Monat also 1200 € (30 Tage); <sup>3</sup> nach Versicherungsbeginn, bei Unfall keine Wartezeit; <sup>4</sup> gezahlt wird, wenn ein Pflegefall entsprechend der Definition der gesetzlichen Pflegeversicherung besteht; <sup>5</sup> gezahlt wird, wenn ein Pflegefall nach Definition der Versicherung eintritt; gängige Formulierung: Für gewöhnliche und wiederkehrende Verrichtungen des täglichen Lebens wird für mindestens sechs Monate in erheblichem oder höherem Maße Hilfe benötigt; vierteljährl. Nachweis; Quelle: Angaben der Versicherer